

Spenderin **Jessica** bringt Promotionskurse mit Abpumpen unter einen Hut



Über mich:

- Ich arbeite an meinem Dokortitel in Psychologie
- Die Vergütung ermöglicht es mir, zu Hause bei meinem Sohn zu bleiben
- Mein Ziel ist es, 600 Liter zu spenden

„Ich habe mit 37 Jahren mein erstes Kind bekommen. Mein Mann und ich brauchten sehr viel Zeit, um unser Wunderkind zu bekommen, und das Familienleben ist mehr, als wir uns je erhofft hatten. Ich kümmere mich derzeit um meinen Sohn Wyatt und schließe meinen Dokortitel in Psychologie ab. Ich habe meine Karriere mit Schwerpunkt auf schweren psychischen Erkrankungen begonnen, aber wegen meiner Fruchtbarkeitsbehandlung habe ich den Fokus hin zu Fruchtbarkeit und Frauengesundheit geändert. Ich liebe die Natur, vor allem das Wasser.

Als Wyatt geboren wurde, hatte ich keine Ahnung, was eine „normale“ Milchmenge war. Er wollte nicht andocken und ich war so angeschwollen, dass ich starke Schmerzen hatte. Also begann ich abzupumpen, um die Schmerzen zu lindern. Ich war ganz besessen davon, einen Vorrat im Gefrierschrank anzulegen. Bald hatte ich auch schon unseren Gefrierschrank angefüllt. Da erkannte ich, dass ich mehr produziert hatte, als wir je brauchen würden. So bin ich bei meiner Online-Recherche auf Tiny Treasures gestoßen. Ich habe die Milchbank gleich als sehr offen, entgegenkommend und transparent kennengelernt.

Meine größte Herausforderung beim Spenden ist, wenn meine Abpump-Routine gestört wird. Wenn jemand vorschlägt, spontan etwas zu unternehmen oder sich zu treffen, gerate ich in Panik, weil ich dann zusehen muss, wie ich das Abpumpen zwischen rein schieben kann. Ganz zu schweigen davon, dass ich einiges verpasse, wenn ich mich zwischendurch für eine 15-minütige Abpumpsitzung plus Reinigen und Desinfizieren der Pumpenteile und Flaschen zurückziehe.

Die Vergütung hat es mir ermöglicht, während dieser äußerst maßgeblichen Zeit bei meinem Sohn zu Hause zu bleiben. Ich möchte weiterhin abpumpen, bis mein Sohn 18 Monate alt ist. Ich hoffe, dass ich einen persönlichen Vorrat anlegen kann, der so groß ist, dass er bis zu seinem zweiten Lebensjahr täglich etwas Muttermilch bekommt. In dieser Zeit hoffe ich, 600 Liter zu spenden.

Mein Rat an neue Spenderinnen: Die Regeln und Spendenrichtlinien können auf den ersten Blick abschreckend wirken, sind aber leicht umzusetzen und einzuhalten. Zudem kann ein regelmäßiger Austausch der Pumpenteile, auch wenn Sie nicht glauben, dass sie ausgetauscht werden müssen, die Menge maßgeblich beeinflussen.“

Prolacta.com
#HumanMilkChampion



Prolacta[®]
BIOSCIENCE
Advancing the Science of Human Milk[®]